

# Weitere Beweise für eine verfälschte Erwärmung im IPCC-Temperaturdatensatz -McKittrick & Michaels hatten recht!

geschrieben von Roy W. Spencer, Ph.d. | 4. April 2012

Der vermeintlich goldene Standard bei Temperaturdaten am Boden ist der von der Univ. of East Anglia erstellte sog. Datensatz von CRUTem3. Es gab immer einen latenten Verdacht unter den Skeptikern, dass ein bestimmter Teil dieser offiziellen IPCC-Temperaturaufzeichnungen ein gewisses Niveau restlicher vermeintlicher Erwärmung als Folge des Wärmeinseleffektes von Städten UHI enthält. Viele veröffentlichte Studien haben diesen Verdacht im Laufe der Jahre immer mehr erhärtet.

---

## Atommüll ein (ökologisches) Problem

geschrieben von Horst Trummer | 4. April 2012

In den 17 Deutschen Kernkraftwerken fallen jährlich jeweils etwa 15 – 25t abgebrannter Brennstoff als sog. hochradioaktiver Atommüll an. Vergleichsweise entspricht dies jeweils der Energiemenge von 2 – 4.4 Mio. t Kohle, bzw. 400.000 t giftiger Asche und Filterstäube als Rückstände der Verbrennung. Der hochradioaktive Atommüll lässt sich nach einer 3 jährigen Zwischenlagerung zum Abklingen der Strahlung, durch Recycling (Wiederaufbereitung) des noch im Abfall enthaltenen Brennstoffs auf 1/20 reduzieren. Die verbleibenden Reststoffe sind zu einem erheblichen Teil gleichfalls nutzbar. Die restlichen langlebigen, strahlenden Isotope ließen sich durch Mutation in nichtradioaktive Stoffe verwandeln, womit sich der sog. hochradioaktive Atommüll restlos beseitigen ließe...

---

## Welche Rolle spielen Treibhausgase

# ?- Teil 1

geschrieben von Leistenschneider | 4. April 2012

Die Rolle der sog. Treibhausgase ist – sehr vereinfacht- unter Verwendung bekannter physikalischer Prozesse und unter plausiblen, wenn auch bisher nur tlw. beweisbaren Annahmen, einigermaßen nachvollziehbar erklärt. Jedoch lassen sich die beobachteten Klimaänderungen ebenso mit vergleichsweise einfachen anderen Prozessen, die zudem auf vielen Beobachtungen basieren und gut dokumentiert vorliegen, ebenso erklären. Unser Autor R. Leistenschneider unternimmt diesen Versuch und stellt sie zur Diskussion. Wegen der Länge ist sein Text in zwei Teile unterteilt. Der zweite Teil wird in den nächsten Tagen veröffentlicht.